

i NOTDIENSTE

Notruf Feuerwehr/Rettungsdienst/Notarzt: 112. Polizei: 110.

Allgemeinärztlicher Dienst:
Notfallpraxis am Universitätsklinikum, Theodor-Kutzer-Ufer 1-3, Haus 2, Ebene 1, Sa/So, 8-23 Uhr, 0621/116 117.

Kinderärztlicher Dienst:
Notfallpraxis am Universitätsklinikum, Haus 31, Zugang über Haus 29, Ebene 1, Sa/So, 8-22 Uhr, 01806 – 062155.

Augenärztlicher Notfalldienst:
Klinikum Mannheim, Theodor-Kutzer-Ufer 1-3, Haus 2, Ebene 1, Sa/So 10-18 Uhr, 0180/6 06 21 00.

Akut-Dienst Privatpatienten (24 Std.), 01805/30 45 05.

Caritas-Sozialstationen: 0621/75 00 111

Das blaue Herz – Diakonie im Quadrat: Info-Tel. 0621/8 28 46 66.

Diakonie-Sozialstation Mannheim: Unionstraße 3, 0621/16 89-100.

Elektro-Notdienst: 0621/12 10 00.

Kath. Sozialstation Mannheim Nord-Ost e. V.: 0621/71 12 10.

Mobiler Hilfsdienst des Deutschen Roten Kreuzes: Für ältere und behinderte Mitbürger, 0621/4 45 04 85.

Privatzahnärztliche Notdienstgemeinschaft: (nur für Privatpatienten) 0175/8 55 77 72.

Reha-Notdienst-Service: 0621/2 67 67.

Krankentransport: 0621/1 92 22.

Sanitär-Notdienst: 0621/2 32 24.

Sozialstation Neckarau-Almenhof e. V.: 0621/8 28 05 51.

Sozialstation der Arbeiterwohlfahrt: 0621/12 80 74-17.

TelefonSeelsorge Rhein-Neckar: 0800/11 10 111 und 0800/11 10 222.

Corona-Hotline: 0621/293 22 53 (9-14 Uhr)

Tierärztlicher Notdienst: 0621/1 35 71 (AB).

Zahnärztlicher Notfalldienst: Facharztzentrum, Collinistr. 11, durchgehend besetzt bis 11.1., 6 Uhr (telefon. Anmeldung nicht erforderlich).

Apotheken

Ab Samstag, 8.30 Uhr, bis Sonntag, 8.30 Uhr, dienstbereit: Collini-Apotheke, Oststadt, Collinistr. 11, Tel. 0621/1 22 67 80; Waldhof-Apotheke, Waldhof (Bahnhof), Oppauer Str. 6, Tel. 0621/75 14 79; Neue Apotheke, Seckenheim, Seckenheimer Hauptstr. 117, Tel. 0621/49 60 09 80.

Ab Sonntag, 8.30 Uhr, bis Montag, 8.30 Uhr, dienstbereit: Apotheke im Marktkauf, Wohlgelegen, Friedrich-Ebert-Str. 100, Tel. 0621/33 93 96 00; Ahorn-Apotheke, Neustadt, Dürerstr. 11, Tel. 0621/41 11 44; Rheingold-Apotheke, Neckarau, Friedrichstr. 18, Tel. 0621/85 95 80.

Apotheken-Notdienst-Mobil: 2 28 33 (ohne Vorwahl von jedem Handy).

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegen Prospekte folgender Firmen bei:

ALDI

MARKTKAUF, Mannheim, Friedrich-Ebert-Str. 100 und Im Seilwölf-Center, Angelstraße/Ecke Rhenania Straße

ROSSMANN, Mannheim

PEGELSTAND

Rhein: Maxau 420 (+5), Speyer 281 (+1), Mannheim 201 (-9), Worms 111 (-8), Kaub 135 (-3).

Neckar: Plochingen 157 (+3), Gundelsheim 215 (unv.), Heidelberg 215 (unv.).

Vornamen: Mia, Leon und Paul im vergangenen Jahr am beliebtesten / Standesamt verzeichnet 2020 fünf Änderungen

Kurz und voller Klang – so heißen Mannheims Babys

Von Anika Pfisterer

Mia, Leon und Paul waren 2020 in Mannheim die beliebtesten Vornamen bei Neugeborenen – das verrät die jüngste Statistik des Standesamts. Leon und Paul gingen an je 28, Mia gleich an 33 Babys. Während sich bei den Mädchennamen die Spitzenreiter aus dem Jahr 2019 – Lea, Lina und Mila – weiter unter den sieben am häufigsten vergebenen Namen tummeln, ist Elias aus der diesjährigen Liste der Jungennamen verschwunden. 2019 stand er noch ganz oben.

„Das häufigste Kriterium bei der Namenswahl ist die Ästhetik“, erklärt Frauke Rüdebusch von der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfDS). „Der Name soll in den Ohren der Eltern schön klingen, aber auch zum Nachnamen passen oder vielleicht zu dem der Geschwister.“ Vokale erzeugen besonders viel Klang, besonders wenn zwei Vokale in zwei unterschiedlichen Sprechsilben aufeinander treffen wie bei Leon oder Mia, erklärt die Sprachwissenschaftlerin. Auch sogenannte Sonoranten, zu denen etwa die Konsonanten M, N und L zählen, würden viel Klang erzeugen und finden sich häufig in beliebten Namen.

Nicht nur bei Mädchennamen sondern auch bei Jungennamen finden sich heute häufig klangvolle Vokale und eher wenige Konsonanten. Noch vor rund dreißig Jahren seien dagegen längere Jungennamen mit vielen Konsonanten im Trend gewesen, wie zum Beispiel Christian, Sebastian oder Tobias. Auch gebe es inzwischen häufiger Jungennamen, die auf ein a enden, so etwa die Namen Luca oder Noa(h). Rüdebusch sagt, man könnte von einer „Androgynisierung der Jungennamen“ sprechen. Sie näherten sich in ihrem Klang den Mädchennamen an.

Wunsch nach Tradition

Im Moment sei noch nicht abzusehen, dass der Trend von klangvollen Namen wegführe. Der Wunsch nach einem ästhetisch klingenden Namen ist aber nicht das einzige beliebte Motiv bei der Namenswahl. Auch der Trend zu alten Vornamen, die schon zu Großelternzeiten gebräuchlich waren, halte an. „Diese Namen werden wieder frei.“ Sie seien nicht mehr belastet, würden nicht mehr mit alten Menschen in Verbindung gebracht werden. Die älteren Vornamen würden dabei eher selten dem Kriterium eines ästhetischen Klangs entsprechen. „Klassischerweise findet man hier auch mehr harte Konsonanten wie t oder k, etwa bei Karl oder Anton.“ Das Motiv sei hier, einen Namen zu finden, der Tradition mitbringe oder wiederaufleben lasse. So könne er etwa an die Großeltern erinnern.

Während einerseits manche Eltern – bewusst oder unbewusst – Namen vergeben, die im Trend sind,



Mit zwei – höchstens drei – Silben ist alles gesagt: Mannheimer Eltern fassten sich beim Vornamen ihrer Kinder letztes Jahr am liebsten kurz. In Heidelberg schaffte es auch der silbenreiche Maximilian unter die besten Zehn.

BILD: DPA

Der Städtevergleich

Beliebteste Vornamen in Mannheim

Mädchen	Anzahl	Jungen	Anzahl
1 Mia	33	1 Leon	28
2 Emilia	29	2 Paul	28
3 Mila	26	2 Noah	26
4 Lina	24	3 Milan	25
5 Emma	21	4 David	22
6 Lea	19	5 Ben	21
7 Sophia	19	6 Felix	20
8 Sophie	19	7 Anton	19
9 Anna	18	8 Emil	19
10 Ella	18	9 Luca	19

Quelle: Standesamt Mannheim MM-Grafik

möchten andere das gerade vermeiden. „Diese Eltern suchen nach einem Namen, der selten ist und trotzdem nicht ausgefallen – einer, der nicht untergeht, aber auch nicht heraussticht.“ Natürlich müsse der Name den Eltern trotzdem gefallen. Als Beispiel nennt Rüdebusch die Namen Miriam oder Till.

Beliebteste Vornamen in Heidelberg

Mädchen	Anzahl	Jungen	Anzahl
1 Emma	46	1 Noah	48
2 Emilia	44	2 Leon	47
3 Mia	43	3 Ben	39
4 Mila	40	4 Leo	34
5 Ella	34	5 Paul	33
6 Marie	34	6 Maximilian	30
7 Lea	32	7 Jonas	29
8 Sophia	21	8 David	28
9 Sophie	26	9 Emil	27
10 Amelie	24	10 Felix	27
11 Anna	23	11 Samuel	26
12 Lina	23		
13 Luisa	23		

Quelle: Standesamt Heidelberg

Namensmoden ändern sich laut Gesellschaft für deutsche Sprache ungefähr alle 30 Jahre. Kann man vorab erkennen, ob man sich bei der Namenswahl im Stile des Kevinismus vergreift, dass ein Name droht, später in Verruf zu geraten? Rüdebusch macht wenig Hoffnung: „Das ist sehr schwer vorherzusagen. Ganz

pauschal würde ich sagen, dass die Namen, die besonders häufig sind eine größere Wahrscheinlichkeit haben, mit etwas Positivem oder Negativem verknüpft zu werden.“ Das liege daran, dass sie viele bekannte Namensträger hätten, die durch ihr Verhalten den Ruf des Vornamen prägen würden. Ausgeschlossen sei aber auch nicht, dass seltene Vornamen in Verruf geraten. Diese Wahrnehmung könne sich auch auf einzelne Regionen beschränken.

Weniger Geburten als im Vorjahr

Wer mit seinem Vornamen unglücklich ist, kann ihn ändern. Welche Gründe ausreichen, entscheidet das Standesamt auf Gesetzsgrundlage. Im vergangenen Jahr wurden laut Stadt fünf Vornamen behördlich geändert. Wer zwei Vornamen trägt, kann seit November 2018 ihre Reihenfolge tauschen, ohne dafür Gründe anzugeben.

Letztes Jahr haben sich übrigens weniger Eltern über den Vornamen ihres Kindes den Kopf zerbrochen als im Vorjahr: 2020 kamen 4068 Kinder auf die Welt, 2019 waren es noch 4226 Neugeborene.

Filsbacher und Dr. Fred von der Flachzange, dazu die Combo von Thomas Rittler und die Band Wörner-Cocktail.

Wenig neue Büttchen

„Beide Bands wollen eigens etwas zum Thema Corona einstudieren“, weiß Althausen. Es gab sogar einige musikalische Angebote mehr gegeben: „Wir konnten aber nicht alles berücksichtigen, sonst wäre es zu lange geworden“, bittet der Feuerio-Vize um Verständnis. Dagegen werden einige bekannte Büttchenredner-Namen fehlen, da sie angesichts der schon im Sommer abgesagten Kampagne keine neuen Büttchen geschrieben haben. Damit beginnen die meisten Autoren schon im Sommer, spätestens im Herbst.

Verkehr: Weirauch bekräftigt Forderung nach Lkw-Verbot

Tempo 30 am Aubuckel

Kommt bald Tempo 30 in der Nacht am Aubuckel in Feudenheim? Landtagsabgeordneter Boris Weirauch (SPD) teilt mit, dass die Stadt den Antrag, am Aubuckel eine Geschwindigkeitsbegrenzung einzuführen, zwischenzeitlich beim Regierungspräsidium Karlsruhe eingereicht haben sollte. Dies gehe aus einer Antwort des Ersten Bürgermeister Christian Specht (CDU) an Weirauch hervor, so der Sozialdemokrat.

Die Anwohner der stark befahrenen Durchgangsstraße hätten vor allem nachts und wegen der Durchfahrt von LKWs „schon viel zu lange zu leiden“, erklärt Weirauch. Nach Auskünften der Landesregierung, die der SPD-Politiker bereits im November 2019 eingeholt hatte, seien die gesetzlichen Lärmgrenzwerte überschritten und ein Einschreiten der Verkehrsbehörde deshalb erforderlich. Die Stadt wollte daraufhin beim Regierungspräsidium einen Antrag auf die Einführung einer nächtlichen Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h stellen. Die Einreichung des Antrags war jedoch Anfang Dezember 2020 noch nicht erfolgt.

In seinem Brief an Specht hatte Weirauch zudem seine langjährige Forderung nach einem Durchfahrtsverbot für den Schwerlastverkehr bekräftigt. „Es war eine gute Entscheidung, den Aubuckel nicht auch noch geplant zur Umleitungsstrecke für die gesperrte BBC-Brücke zu machen, aber die Mehrbelastung ist dennoch da“, erklärt Weirauch. „Ich hoffe jetzt auf eine rasche Entscheidung in Karlsruhe“, so der Abgeordnete. red/lang

Aktuelle Prospekte online!

morgenweb.de/prospekte

MANNHEIMER
MORGEN

MANNHEIMER MORGEN
Großdruckerei und Verlag GmbH
Vorsitzender der Geschäftsführung:
Florian Kranefuß

Kaufmännischer Geschäftsführer:
Jost Bauer

Chefredakteur:
Karsten Kammbolz (V.i.S.d.P.)

Mitglieder der Chefredaktion:
Prof. Dr. Manfred Lohmeier
(Geschäftsführender Redakteur),
Stefan Proetel (Mannheim und Region),
Matthias Schmeing (Online)

Cheflyoutter: Tobias Dolch

Leitung Newsroom: Marco Pecht

Resortleiter: Stefan Dettlinger (Kultur)

Chefreporter: Peter W. Ragge

Koordinator: Bettina Eschbacher (Wirtschaft),
Stefan Skolik (Sport)

Berlin: Jörg Quoss, Jochen Gangele

Stuttgart: Peter Reinhardt

Leitung Mediaverkauf: Michael Hoffelder

Techn. Herstellung: Hermann Scheuerer
Pflichtblatt der Wertpapierbörse in Stuttgart.
Erscheint täglich außer son- und feiertags.
Jeden Dienstag Beilage „Prisma“

Für unverlangt zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Postanschrift Verlag und Druck:
MANNHEIMER MORGEN
Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim.

Service- und Ticketshop in Thalia:
Mannheim, P7, 22 (Plancken),
Telefon 06 21/3 92-17 10, Telefax 3 92-17 17;
Zustellservice: Telefon 06 21/3 92-22 00,
außerhalb der Bürozeit 06 21/3 92-01;
Bezugspreis monatlich 48,90 Euro
(mit MORGENCARD PREMIUM 48,40 Euro)
inkl. Zustellgebühr, Postbezug 51,20 Euro.

Weitere Bezugspreise auf
Anfrage unter Telefon-Service-Nr. 0621/
392-2200 und auf www.morgenweb.de.
Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. –
Abbestellungen nehmen wir telefonisch
unter der Rufnummer 0621/392-2330
entgegen. Die Kündigungsfrist beträgt
4 Wochen zum Monatsende.
Bei Nichterscheinen infolge Streiks,
Aussperrung und höherer Gewalt keine
Entschädigung.
Zurzeit gilt Anzeigepreisliste Nr. 72.
Alle Banken in Mannheim; Postbankkonten:
Karlsruhe 717 11-758,
Ludwigshafen/Rh. 1062 63-673.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Mannheim.

KONTAKT

Leitung Mediaverkauf: mediaverkauf@mamo.de

Druckerei: druckerei@mamo.de

Kundenservice: kundenservice@mamo.de

Chefredaktion: chefredaktion@mamo.de

Politik, Südwest: politik@mamo.de

Welt u. Wissen, Aus aller Welt:
redaktion@mamo.de

Wirtschaft, Immobilien: wirtschaft@mamo.de

Sport, Lokalsport: sport@mamo.de

Metropolregion: region@mamo.de

Mannheim: lokal@mamo.de

Ludwigshafen:
redaktion.ludwigshafen@mamo.de

Rhein-Neckar: rhein-neckar@mamo.de

Kultur: kultur@mamo.de

Aktion „Wir wollen helfen“: www@mamo.de

Für die Herstellung des Mannheimer Morgen wird Recycling-Papier verwendet.

Fasnacht: Feuerio bereitet Veranstaltung mit Beiträgen von zahlreichen weiteren Vereinen vor / Rhein-Neckar-Fernsehen strahlt aus

Die Prunksitzung fürs Wohnzimmer

Von Peter W. Ragge

Die Fasnacht fällt doch nicht ganz aus – wenn auch in den Sälen nicht gesungen, gefeiert, geschunkelt und gelacht werden darf. Der Feuerio hat nach der generellen Absage der Saalfasnacht die Initiative zu einer Prunksitzung ergriffen, die vom Rhein-Neckar-Fernsehen (RNF) ohne Publikum im Musikpark aufgezeichnet und am Faschnachtswochenende ausgestrahlt wird. Daran beteiligen sich Akteure zahlreicher anderer Karnevalsvereine aus Mannheim und sogar aus Heidelberg.

„Damit zeigen wir den Menschen in der Metropolregion, dass die Fasnacht auch durch ein Virus nicht komplett zum Erliegen kommt und bringen doch noch an Fasnacht

Frohsinn und Freude in die Wohnzimmer der Region“, sagt Oliver Althausen, der Feuerio-Vizepräsident. Das Programm stelle ein „gutes Beispiel, dass der Zusammenhalt der Vereine funktioniert“ dar. Zugleich werde man sich natürlich an alle Auflagen halten, die es wegen des Coronavirus gibt.

Elferrat nicht erlaubt

Das bedeutet, dass es keinen eng beieinander sitzenden Elferrat hinter der Bühne, die Feuerio-Technikminister Michael Baake mit seinem Stab entworfen hat und eigens baut, geben darf. Die Moderation übernehmen – mit Abstand – Feuerio-Präsident Bodo Tschierschke und Vizepräsident Stefan Hoock. Er stellt derzeit mit Feuerio-Kultusminister

Michael Witt das genaue Programm zusammen, weshalb einige Details noch offen sind. Klar ist aber bereits: Große Gardeauftritte oder Schautänze sind ebenso nicht erlaubt. Da-



Bodo Tschierschke (l.) und Stefan Hoock vom Feuerio moderieren. BILD: PROSSWITZ

für werde es Auftritte von Mariechen und Tanzpaaren geben, kündigt Oliver Althausen an.

Bisher mit dabei sind das Trio „Drei Prinzen“ und ein Tanzmariechen des Feuerio, dazu Mariechen und Büttchenredner der Friedrichsfelder „Schlabbdewel“, der Neckarauer „Pilwe“, des Feudenheimer „Lallehaag“, der Sandhofener „Stichler“ und der Feudenheimer Frauenfasnacht sowie das Stadtprinzenpaar Naro I. vom Feuerio und Maren-Michelle I. vom „Lallehaag“. Aus Heidelberg will Thomas Barth, Darsteller der Symbolfigur Perkeo, kommen. Die Kabarettisten Franz Kain sowie der als „Fräulein Baumann“ bekannte Markus Weber haben zugesagt, das Duo aus Horst „Hotte“ Siegholt und Peter „Pit“ Karg als Herr